

N i e d e r s c h r i f t

über die 9. Sitzung des Stadtrates

vom 20. Juli 2016

ö5b. Beratungsgegenstand: Parkraumkonzept Lindau

AZ: 6318

**Berichterstatterin: Tanja Bohnert, Leiterin Bürger- und Ordnungs-
amt**

Die Leiterin des Bürger- und Ordnungsamtes, Frau **B o h n e r t**, trägt folgenden Sachverhalt vor:

Der Prozess zur Erstellung des „Klimafreundlichen Lindauer Mobilitätskonzeptes“ (KLiMo) geht zügig voran. Der Stadtrat hat das Leitbild und die Ziele beschlossen und wird bei einem Workshop am Entwurf des KLiMo-Szenarios und möglichen konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Planungsziele arbeiten. Die bisherigen Ergebnisse haben gezeigt, dass insbesondere der ruhende Pkw-Verkehr von zentraler Bedeutung für das Lindauer Verkehrssystem ist:

Lindau leidet in der touristischen Hochsaison unter einem erhöhten Verkehrsaufkommen und dem damit einhergehenden Parksuchverkehr, der sich negativ auf die Verkehrs- und Aufenthaltsqualität auswirkt.

Durch die geplanten Veränderungen auf der Hinteren Insel mit dem Wegfall des öffentlichen Seeparkplatzes P5, der angedachten Reduzierung der öffentlichen Stellplätze auf diversen Altstadtplätzen sowie dem im städtebaulichen Interesse evtl. anstehenden Wegfall des Parkplatzes P1 Blauwiese (vgl. Flächennutzungsplan) werden ferner mittelfristig neue Parkieranlagen notwendig. Spätestens bis zur Gartenschau 2021 müssen Ersatzangebote für Bürger und Gäste geschaffen worden sein.

Dabei hat die Verwaltung insbesondere den anstehenden Ausbau inselnaheer Parkplätze durch ein Parkhaus/Parkdeck am P3 Karl-Bever-Platz im Blick, dessen Planung baldmöglichst beginnen sollte. Die dortigen Kapazitäten sind aus immissionschutzrechtlichen und verkehrlichen Gründen (Leistungskapazität Europaplatz) von vorne herein beschränkt, so dass ferner weitere Optionen für künftig voraussichtlich wegfallende Parkplätze (P5 / P1 / Inselkern) in die Prüfung einbezogen werden müssen.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Neuordnung des Parkierankonzeptes ist es wichtig zu analysieren, wo und mit welcher Stellplatzanzahl Parkierananlagen vorgesehen werden sollten (am Karl-Bever-Platz, am Bahnhof Reutin, evtl. am Stadtrand, aber auch auf der Insel, z.B. Anwohnerparkzonen, Quartiersgaragen), um ein optimales Parkplatzangebot

und gleichzeitig eine möglichst hohe Verkehrsqualität auf den Straßen zu erreichen. Dies gilt umso mehr, als es sich hierbei in der Regel um kostenintensive Infrastruktur handelt.

Aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit sollte deshalb parallel zur weiteren konzeptionellen Arbeit des KLiMo zeitnah mit der konkreten Planung des zukünftigen ruhenden Pkw-Verkehrs für Lindau begonnen werden.

Zusätzlich zu den bereits erhobenen Verkehrsdaten außerhalb der Ferienzeit müssen hierzu ergänzende Datenerhebungen gerade während der touristischen Hochsaison durchgeführt werden. Ziel dieser Erhebungen ist es, verschiedene Fahrzeugklassen nach Anzahl, Ankunftszeit und Parkdauer zu erfassen und den Anteil an touristischen Tagesgästen, touristischen Übernachtungsgästen, nicht touristischen Kunden und Besuchern der Insel sowie Bewohnern der Insel zu erfassen. Anhand dieser Daten lassen sich die notwendigen Bedarfsberechnungen vornehmen, insbesondere der Parkraumbedarf für die einzelnen Nutzergruppen und das sich hieraus ergebende notwendige Stellplatzvolumen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass derzeit durch den Bau des Inselhallenparkhauses möglicherweise weniger Menschen die Insel anfahren als dies bisher der Fall war. In diesem Zuge können auch potentielle P&R-Standorte (Bahnhof Reutin, neue noch nicht bekannte Standorte) sowie evtl. Shuttle-Alternativen ermittelt werden.

Daneben sollte ein Bewirtschaftungskonzept für den Parkraum auf und vor der Insel erstellt werden, welches sowohl Instrumente der Parkraumbewirtschaftung als auch weitere Ideen beinhaltet, wie die Nachfrage im Sinne der Planungsziele gesteuert werden kann.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung, die einem funktionierenden Konzept des ruhenden Verkehrs von einem Großteil der Lindauer Bürger, Einzelhändler, Handwerker, Dienstleister, Verbände und Verkehrsteilnehmern zugemessen wird, ist die Beauftragung eines wie oben skizzierten Parkraumkonzeptes von großer Wichtigkeit, um eine genaue Datenerhebung und Analyse und damit best mögliche Resultate zu erzielen.

Die hierfür entstehenden Kosten werden von dem Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung finanziert. Über die Vergabe kann nach Beschlussfassung in nicht-öffentlicher Sitzung entschieden werden.

Stadtrat Müller ist der Meinung, dass kein externer Gutachter für die Erstellung eines Parkraumkonzeptes nötig ist.

B e s c h l u s s :

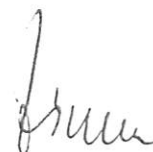
Der Stadtrat beschließt mit 19:10 Stimmen die Beauftragung der Erstellung eines Parkraumkonzeptes.

- II. An die Fraktionen
- III. An das Amt 32 z.K.
- IV. Zum Akt

Lindau, 28. Juli 2016



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

Margit Zimmer
Protokollführerin

